

# Auf Kräuterpfeifen diesseits und jenseits der Grenze

Mittelsächsische Land-Frauen und Heimatverein Mortelgrund – Alte Salzstraße wollen mit neuem Projekt Kräuterkundige zusammenbringen

VON GUDRUN FROHMADER

**Sayda.** Gegen alles ist ein Kraut gewachsen, heißt es. Auch dagegen, dass die Kräuterfrauen und Kräuterkundigen des Erzgebirges oftmals als Einzelkämpfer wirken müssen. Den Beweis hat dafür am Pfingstmontag der kleine Kräutermarkt an der Mortelmühle in Sayda angetreten. Rund 700 Leute waren in diese entlegene Ecke des Osterzgebirges gekommen. „Die Kräuterfrauen waren perplex. Schon mittags waren die Kräuter fast alle. Reichlich 50 Interessierte sind allein mit meiner Frau Carola auf Kräuterspaziergang gegangen“, freut sich Toralf Richter, der Besitzer der Mortelmühle und Vorsitzender des Heimatvereins Mortelgrund – Alte Salzstraße, über diese Resonanz.

Der Kräutermarkt am Mülhlentag gab den Startschuss für ein neues, grenzübergreifendes Projekt des Heimatvereins. Er ist jedoch nur der Projektträger. Ideengeber ist der im Dezember 2008 gegründete Verein Land-Frauen Mittelsachsen. Der hat sich als ein Ziel gesetzt, die im neuen, großen Landkreis wirkenden Kräuterfrauen zusammenzubringen und will dabei an der Grenze nicht Halt machen. Im Heimatverein Mortelgrund – Alte Salzstraße haben die Land-Frauen einen Partner gefunden. „Es gibt viele kleine Initiativen in unserer Region, die nur darauf warten, zusammengebracht zu werden“, sagt Toralf Richter. Wichtiges Ziel dabei:



Der Nachwuchs bei den Kräuterfrauen scheint gesichert: Julia Richter und Winona Gertner (v. l.) boten zum Kräutermarkt an der Mortelmühle eigene Pflanzen an.

–FOTO: ECKARDT MILDNER

Die Reize der hiesigen Kulturlandschaft an der alten Salzstraße zwischen Halle und Prag mit ihrer Natur, ihren historisch gewachsenen Dörfern und Städten, Kulturdenkmälern und kleinen Museen zu nutzen für nicht weniger reizvolle touristische Angebote. „Tourismus funktioniert heute hauptsächlich über Themen“, ist Richters Erfahrung. „Was

ist da, wie wird es wahrgenommen?“ Für das Kräuterprojekt läuft gegenwärtig ein Förderantrag aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre). „Es ist ein Kleinprojekt mit ganz wenig Geld“, macht Toralf Richter deutlich. Erster Schritt ist es, Kontakte zwischen den Kräuterfrauen herzustellen, zweiter, Workshops zu organisieren, in denen sie

Erfahrungen austauschen, ihre Kräfte zusammentun können. „Als kleiner Unternehmer, die viele der Kräuterfrauen ja sind, hat man mit sich zu tun und kaum Zeit zur Kontaktabahnung. Diesen Blick über den Tellerrand will das Projekt unterstützen“, sagt Toralf Richter. Deshalb soll ein Katalog mit Themen erarbeitet werden, über die die Kräuterkundi-

gen gern mehr wissen möchten. Wobei sich Richter klar ist, dass die Lehrkräfte für dieses „Qualifizierungsprogramm“ zuerst aus den eigenen Reihen kommen können. Ein handfestes Ergebnis des Zusammenwirkens soll ein Buch werden, das die Leser mitnimmt auf eine Kräuterreise durch Mittelsachsen und Böhmen, gewissermaßen ein Kompendium dessen, was es in diesen Regionen in Sachen Kräuter so alles gibt – vom Kräutergarten in Kloster Buch bis zum kräuterkundigen Apotheker in Litvinov. Denn Kräuterkundigen, das macht auch ein Blick in manche Küche der Region deutlich, ist nicht nur Frauensache. [www.kraeuterviefalt.de](http://www.kraeuterviefalt.de)

[www.starasolnastezka.cz](http://www.starasolnastezka.cz)

## STICHWORT

### Heimatverein

Den Verein Mortelgrund gibt es seit 2000. Mitgliedskommunen sind auf deutscher Seite Sayda, Dresden, Seiffen, Neuhausen, Deutschneudorf, Dorfchemnitz, Pfaffroda, Großhartmannsdorf, Eppendorf, Leubsdorf, Oederan, Augustusburg.

Auf tschechischer Seite gehören ihm der Verband der Gebirgsdörfer, die Mikroregionen Strobnik und Egerbogen, Most und die Leaderregion Böhmisches Mittelgebirge an. (GF)